LIII.

Wohl- und Hochedelgebohrne,
Hochgeehrteste und hochgeehrte Herrn!

Ew. Wohl- und Hochedelgebohrnen geehrtes Schreiben vom 6.ten d. M. ist uns richtig behändiget worden; es ist uns ein ganz besonderes Vergnügen, durch unsere Verwendung die seit so langen Jahren zwischen Ihro Kurfürstl. Durchl. zu Pfalz, und der Deroselben Verwaltung anvertrauten löblichen freyen Reichsstadt Achen obgewaltete Streitigkeiten endlich beigelegt zu haben. Wir wunschen aufrichtig, dass das solchergestalt zu allerseitiger Zufriedenheit hergestellte Einverständniss dauerhaft seyn, und von keinem neuen Misverständniss unterbrochen werden möge.

Hiebei können wir nicht umhin des ehrlichen und unermüdeten Eifers Erwähnung zu thun, womit der zur Zeit abgestandene Herr Burgermeister Dauven während der hiesigen Vergleichshandlungen sich jederzeit das wahre Interesse seiner löblichen Kommittenten hat angelegen seyn lassen; wir müssen ihm die vollkommene Gerechtigkeit widerfahren lassen, dass er uns durch sein dabei bezeigtes unpartheyische Benehmen das sonst so weitläuftige und mühsame Geschäft merklich erleichtert hat, und machen es uns dahero zur angenehmen Pflicht, denselben hiemit zu Ew. Wohl- und Hochedelgeb. und der ganzen löblichen Stadt wolverdienten Geneigtheit bestens zu empfehlen. Wir haben ihm unter heutigem Dato die gestern allhier eingetroffene Kurfürstl. gnädigste Ratifikation des Nachtrages adressiret, welche er nebst gegenwärtigem Schreiben zu überreichen die Ehre haben wird.

Uebrigens wird es uns allezeit sehr angenehm seyn, noch ferner die besondere und vorzügliche Achtung beweisen zu können, womit wir stetshin beharren werden

Ew. Wohl- und Hochedelgebohrnen

Wienn den 26. November 1777.

Dienstwillige
Jacobi. Lederer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf